****

**Essay: Zukunftspläne**

**Was kommt nach dem „Heute“?**

****

15. März 2017

PoWi E2 - Gawinski

Sarah Geisser, 11GYe

 „Der Schlüssel zum Glück ist Träume zu haben, der Schlüssel zum Erfolg ist sie wahr zu machen.“ –James Allen

Möchte ich Ärztin werden oder doch lieber Lehrerin? Was muss ich machen um meine Ziele zu erreichen? Möchte ich irgendwann mal eine Familie gründen oder lieber die freie Zeit nutzen, um meinen Hobbies nachzugehen? Irgendwann im Leben sollte man sich ähnliche Fragen stellen und mehr oder weniger einen Plan entwickeln, wie man sein Leben gestalten möchte. Ich habe mir schon öfter Gedanken darüber gemacht was ich nach der Schule machen möchte, habe überlegt, ob das so funktionieren könnte, wie ich mir das vorstelle oder ob ich vielleicht doch lieber etwas Anderes machen sollte. Es ist wichtig, sich früh genug Gedanken darüber zu machen, da man sonst ohne einen Plan dasteht und nicht weiß was man mit sich selbst und seinem Leben anfangen soll. In diesem Essay werde ich mich mit diesen Fragen beschäftigen und versuchen eine Lösung zu finden.

Für viele Jugendliche ist die Gesundheit zusammen mit zwischenmenschlichen Beziehungen und Sicherheit am Wichtigsten. Freunde, Familie, Gesundheit, ein fester Beruf, welcher einem Spaß macht und Erfüllung werden dem entsprechend am meisten geschätzt.[[1]](#footnote-1) Auch für mich zählen Familie, Freunde und Gesundheit zu den wichtigsten Dingen im Leben, weswegen ich diese auch in der Zukunft beibehalten möchte. Daher werde ich, egal was ich später mal machen werde, darauf achten, dass ich genug Zeit für meine Familie und Freunde einräumen kann. Deswegen werde ich bei der Auswahl meines Berufes und ähnlichem darauf achten, dass ich genug Freizeit haben werde und nicht allzu weit weg bin. Es ist mir durchaus bewusst, dass es vor allem am Anfang meines Berufslebens schwierig wird dies umzusetzen, jedoch werde ich mein Bestes versuchen, zumindest in späteren Jahren, dennoch genug Zeit zu finden um meinen eigenen Bedürfnissen und denen meiner Familie und Freunden nachzugehen. Zurzeit kann ich mir nicht vorstellen eine eigene Familie zu gründen, da ich noch keinen Zugang zu Kindern gefunden habe. Falls ich meine Meinung diesbezüglich jedoch im Laufe der Jahre ändern sollte, würde ich eine Adoption eines Kindes in Betracht ziehen, da es weltweit etwa 150 Millionen Kinder gibt, welche als Waisen gelten[[2]](#footnote-2) und ich zumindest einem Kind damit helfen würde, wenn ich es adoptieren würde.

Bevor ich mich in das Berufsleben einbringen werde, muss ich erst einmal mein Abitur machen, welches ich natürlich so gut wie möglich machen möchte. Der Idealfall wäre, wenn ich am Ende einen Durchschnitt von 1,3 oder besser hätte, da dies der Numerus Clausus für ein Psychologiestudium an der Universität Frankfurt ist[[3]](#footnote-3), an welcher ich am liebsten studieren würde, da ich so weiterhin in der Nähe meiner Familie sein könnte. Bevor ich allerdings in das Studentenleben einsteige, habe ich mir vorgenommen ein Au-Pair-Jahr zu absolvieren. Eines der beiden Wunschziele wäre die USA. Sofern ich mich dazu entscheide, würde ich dieses höchst wahrscheinlich mit Hilfe der AIFS – American Institute for foreign Studies[[4]](#footnote-4) machen, da sie sich von den Anbietern, die ich bisher gefunden habe, am besten um ihre Teilnehmer kümmern und sie sich am meisten darum bemühen ihren Klienten so viel Sicherheit wie möglich zu vermitteln. Die USA kommt für mich in Frage, da ich den relativ freien Lebensstil interessant finde und mich allgemein mehr damit beschäftigen möchte, wie die Menschen dort leben und ob es wirklich so ist, wie wir hier in Deutschland denken. Mein zweites Wunschziel wäre Südkorea, wobei ich hier erst meine Sprachkenntnisse aufbessern müsste. Außerdem ist es schwierig eine Organisation zu finden, welche dieses Land anbietet. Ich habe mich zwar schon öfter mit der asiatischen Kultur auseinandergesetzt, möchte jedoch persönliche Erfahrungen damit machen und das Leben in einem Land kennenlernen über das ich leider nicht allzu viel weiß, obwohl es sehr interessant ist. Ich möchte ein Au-Pair-Jahr machen, da dieses interkulturellen Austausch verspricht.[[5]](#footnote-5) Mich interessieren andere Kulturen schon seit ich ein kleines Kind war, weswegen ich keine Chance verpassen möchte um mehr über eine Kultur zu lernen von der ich vielleicht sogar denke, dass ich sie bereits kenne.

Nach dem Au-Pair möchte ich studieren, wie ich es zuvor schon einmal angesprochen hatte. Der Grund, warum ich ausgerechnet Psychologie studieren möchte, ist, dass ich mich schon lange für die Psyche des Menschen interessiere und einfach wissen möchte, wie wir „funktionieren“. Ich weiß zwar noch nicht genau, was ich als Beruf ausüben möchte, jedoch möchte ich im psychologischen Bereich bleiben, vorzugsweise etwas mit Forschung machen oder Kinder und Jugendlichen mit mentalen Krankheiten helfen. Ich sehe für mich darin, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, keinen Widerspruch, auch wenn ich in meinem persönlichen Leben keine Familie gründen möchte, da es eine soziale Ambition für mich ist und daher auf einer beruflichen Ebene stattfindet. Um einen Beruf in der zuletzt genannten Kategorie ausüben zu können, müsste ich jedoch noch eine vier bis fünf Jährige Ausbildung zur Psychotherapeutin absolvieren, da ich nicht nur Störungen diagnostizieren, sondern auch behandeln möchte.[[6]](#footnote-6)

Neben dem Studium möchte ich natürlich auch etwas Geld verdienen, da ich mein Studium selbst finanzieren muss und staatliche Hilfen, wie zum Beispiel BAFÖG, nicht ausreichend sind. Schön wäre es eine Tätigkeit im künstlerischen Bereich zu finden. Eine Möglichkeit wäre es Designs für T-Shirts und ähnliches zu entwickeln oder Art Prints zu verkaufen. Dafür gibt es verschiedene Internetseiten und auch kleine Branchen, welche auf der Suche nach Hilfskräften sind. Was beim Designen ein Idealfall wäre, wenn ich für eine lokale Musikgruppe Merchandise designen dürfte und vielleicht bei CD-Covern aushelfen könnte, da es Kunst und Musik verbindet, was persönliche Interessen von mir sind. Ich könnte es mir ebenfalls vorstellen als Tätowiererin zu arbeiten, da ich selbst ein großer Fan davon bin, dass sich Menschen Dinge, die ihnen wichtig sind oder die sie mit schönen Erinnerungen verbinden mit Hilfe von Kunst unter ihrer Haut verewigen. Da die Ausbildung keinen bestimmten Vorschriften folgt und, zusammen mit dem Vorlegen von eigenen Werken, über persönlichen Kontakt zustande kommt[[7]](#footnote-7), spricht sie mir umso mehr zu. Falls sich dort allerdings keine Möglichkeiten ergeben, kann ich es mir auch vorstellen anderweitige Tätigkeiten auszuüben, wie zum Beispiel im gastronomischen Bereich zu arbeiten, da für mich das Studium vorranging ist.

Ich möchte mich auch gerne ehrenamtlich betätigen, wie zum Beispiel bei der Flüchtlinghilfe, da es mir ein Bedürfnis ist, Menschen in Not zu helfen. Jedoch weiß ich nicht, ob ich zwischen meinen anderen Plänen Zeit dafür finden werde. Im Notfall bin ich auf jeden Fall bereit mich spontan sozial zu engagieren.

Am Anfang des Essays habe ich mir die Frage gestellt, was nach dem „Heute“ kommt. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ein weiterhin langer Bildungsweg vor mir liegt, in welchem ich nicht nur den Mensch selbst, sondern auch seine Lebensweise in einer anderen Kultur kennenlernen werde. In dieser Zeit werde ich weitere Pläne für meine Zukunft entwickeln, je nachdem wie meine Interessen sich in diesem Zeitraum verändern und wie sich die Möglichkeiten ergeben. Zudem werde ich versuchen genug Zeit für Freunde und Familie zuschaffen und meine Leidenschaft zur Kunst zu zumindest einem Nebenberuf zu machen. Dennoch werde ich offen sein für andere Bereiche und mich nicht darauf festsetzten meinen Plan genau so umzusetzen. Auch wenn ich vorerst eine Idee habe, wie ich mein Leben gestalten möchte, wird mich die Frage, was ich in der Zukunft machen möchte, mich auch weiterhin begleiten und mit Sicherheit vor Entscheidungen stellen, die mein weiteres Leben mehr oder weniger beeinflussen werden. Zudem kann ich nur dazu raten, mal einen Moment Pause zu machen und zu überlegen, was man denn eigentlich mit sich selbst und seiner Zukunft anfangen möchte, da es einem das Gefühl von Sicherheit gibt.

1. <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/studie-die-hoffnungen-und-sorgen-der-unter-25-jaehrigen-a-921236.html> (15.03.17, 10:55Uhr) [↑](#footnote-ref-1)
2. <http://www.sos-kinderdoerfer.de/unsere-arbeit/fokus/waisenkinder> (28.03.17, 16:22Uhr) [↑](#footnote-ref-2)
3. http://www.psychologie-studieren.de/nc-numerus-clausus/ (28.03.17, 15:51Uhr) [↑](#footnote-ref-3)
4. <http://www.aifs.de/au-pair/das-ist-au-pair.html> (28.03.17, 16:12Uhr) [↑](#footnote-ref-4)
5. <http://www.au-pair-agenturen.de/links-tipps/Konjunkturumfrage_2016.html#Wichtigste%20Ergebnisse> (28.03.17, 16:30Uhr) [↑](#footnote-ref-5)
6. <https://www.absolventa.de/jobs/channel/human-resources/thema/psychologie-berufe> (28.03.17, 16:42Uhr) [↑](#footnote-ref-6)
7. https://www.ulmato.de/ausbildung/taetowierer/ (28.03.17, 19:32Uhr) [↑](#footnote-ref-7)